



Vierteljahresbericht Mai - September 2020 *Fünf Monate...*

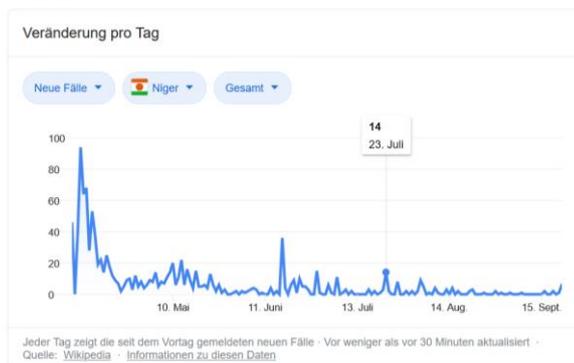
Liebe Mitglieder,

AKTUELL

Ja, es ist ein „Vierteljahresbericht“, der fünf Monate umspannt und etwas anders ausfällt. Der Hintergrund ist einmal die **Covid-19-Krise**; die Aktivitäten in den diversen Projekten wurden zwangsweise reduziert, außer bei der mobilen Gesundheitsstation: Dort hat das Team vor Ort alle Anstrengungen und Maßnahmen verdoppelt, um mit Aufklärung und Prävention die Ausbreitung des gefährlichen Virus im Zaum zu halten.

Bis jetzt scheint die Corona-Infektion in Niger offensichtlich gut im Griff zu sein, mit lediglich etwa 1.200 Infizierten und bislang 69 Toten (Quelle: worldometers.info).

Statistik



Beste Ergebnisse

www.worldometers.info/country/ Diese Seite übersetzen

Niger Coronavirus: 1,194 Cases and 69 Deaths - Worldometer

Niger Coronavirus update with statistics and graphs: total and new cases, deaths per day, mortality and recovery rates, current active cases, recoveries, trends ...

*



Impressionen einer Fortbildungsveranstaltung im Handwerkerzentrum CMT. Die traditionelle Kleidung der Tuareg beinhaltet ja eigentlich schon den Mundschutz..., - die anderen rüsten mit Maske nach.



*

Fünf-Monats-Bericht: Zum anderen wollten wir in dieser Ausgabe noch das aktuelle Ergebnis der **Vorstandswahlen 2020 des TAMAT e.V. bekanntgeben.**

- Von den 20 Vereins-Mitgliedern haben 15 für die Wiederwahl von Prof. Dr. Georg Klute als Vorstands-Vorsitzenden gestimmt; es gab fünf Enthaltungen, bzw. Nicht-Rückmeldungen.
- Von den 20 Vereins-Mitgliedern haben 14 für die Wiederwahl von Dipl. Soz. Päd. Matthias Göttenauer als stellvertretenden Vorstand gestimmt; es gab sechs Enthaltungen, bzw. Nicht-Rückmeldungen.
- Damit sind - gemäß Satzung - die beiden Amtsinhaber mit eindeutiger, einfacher Mehrheit für vier Jahre wiedergewählt. – Herzlichen Glückwunsch!



Das TAMAT - TEAM >



Georg Klute
Vorstandsvorsitzender
Prof. Dr.
Ethnologe – Uni Bayreuth



Matthias Göttenauer
stellv. Vorstand
Dipl. Soz. Päd.
Event-Unternehmer & Afrika-Experte



Joachim Schröder
Geschäftsführer
Dipl. Volkswirt
Fernsehjournalist

*

Wir haben die Zeit des ereignisoffenen Sommers genutzt, um **neue Projektanträge** für die kommenden Jahre zu entwickeln, und diese beim BMU und BMZ eingereicht:

A) Verlängerung des Projektes Gewerbepark bis SEP 2021 – CMT :

Unter anderem durch die Covid-19-Krise bedingt, haben sich die Maßnahmen im Projekt deutlich nach hinten verschoben, wobei das Projekt selbst sehr erfolgreich ist und Vorbildfunktion hat.

B) Fortführung und Erweiterung unseres Projektes Oasengärten - PAARA:

*Aufbau agroforstwirtschaftlicher Kooperativen durch Erweiterung und Adaption errichteter Pilot-Oasengärten in Tchighozérine, Nord-Niger. Das 06-20 erfolgreich abgeschlossene Projekt der Ertragsintensivierung von Gartenland sowie Erprobung neuer landwirtschaftlicher Produkte, wird zur Verstetigung/ Verbreitung positiver Erfahrungen vergrößert und intensiviert: Umwandlung bestehender vier Pilotgärten in Kooperativen mit jeweils bis zu 10 Einzelgärten in Agroforstwirtschaft. Anbaufläche und Palette neuer Produkte expandieren durch Einsatz von Tröpfchenbewässerung, Wasserspeichern, sowie solarbetriebenen Pumpensystemen. Neben den bis zu 40 Kooperativen-Mitgliedern werden 60 lokale Oasengärtner*innen in den genannten Techniken ausgebildet und fungieren als weitere Multiplikatoren. In der zweiten Projektstufe Intensivierung der technischen Ausbildung für Reparatur/ Wartung, sowie im Bereich Vermarktung, z.B. durch Konservierungstechniken und Verpackung. Struktureller Wandel der regionalen Landwirtschaft durch ökologische, effiziente Wasserförderung und Einführung nachhaltiger Agroforstwirtschaft.*

C) Ein weiters agroforstwirtschaftliches Projekt im Bereich Biodiversität und Klimaschutz - AG AGROFOR:

*Das projektübergreifende Ziel ist die Wiederherstellung von zwei degradierten Talsystemen der Gemeinde Tchighozérine in Nordniger und deren nachhaltige Nutzung. Durch die Projektmaßnahmen wird die Boden-erosion vermindert, die Vegetationsdichte erhöht und der Grundwasserspiegel wieder aufgefüllt. Das Anpflanzen, die Pflege und die nachhaltige Nutzung endemischer Busch- und Baumarten erhöht die Biodiversität. Innovativ im Vergleich zu bisherigen Ansätzen ist der Aufbau eines lokalen Systems der Nutzungsrechte für die wiederhergestellten Ökosysteme. In Anlehnung an Elinor Orstroms Überlegungen - und in Rückgriff auf vorkoloniales Nutzungsrecht in Nordniger - wird das Projektkonzept Agroforstwirtschaft Niger von Tamat e.V. Allmenderessourcen im Dialog mit lokalen Gemeinschaften (Ortsvorsteher*innen) und lokalen Institutionen*



(Gemeinden) so organisiert, dass sie nachhaltig genutzt werden. Auch wenn das konkrete Nutzungssystem erst in einem partizipativen Prozess erarbeitet wird, könnte man es bereits folgendermaßen skizzieren: Die beiden Talsysteme des Projektes liegen am südwestlichen Gebirgsfuß des Air-Gebirges; sie entwässern nach Westen in den „Ighazer wan Agadez“. Entsprechend lassen sich die Wanderungen der nomadischen Pastoralisten der Region als östlich-westliche Pendelbewegung beschreiben, bei denen sie während der Regenzeit die westlichen Grasweiden nutzen, um sich im Jahresverlauf nach Osten auf die Bergweiden zurückzuziehen. Diese Nutzergruppen der Reserveweiden (nomadische Pastoralisten) verpflichten sich zur Instandhaltung der errichteten Bauwerke. Die Nutzergruppen der wieder aufgeforsteten Flächen verpflichten sich, die Bäume zu hegen und gegen Viehverbiss zu schützen; im Gegenzug können sie Baumfrüchte sammeln und Gummi arabicum ernten.

D) Und schließlich ein Projekt von großer Tragweite im Bereich Flüchtlingshilfe und -rückführung, insb. Stabilisierung des Flüchtlingshotspots Agadez - AGAREF :

Niger ist das wichtigste Transitland für Flüchtlinge aus Subsahara Afrika; die Stadt Agadez ist Epizentrum dieser Migration: Hier reisen pro Jahr ca. 200.000 Flüchtlinge durch; viele bleiben. In Konsequenz verändert das in einer Stadt mit etwa 150.000 Einwohnern nachhaltig Infrastruktur und Sozio-Ökonomie, auch Bildung, Arbeitsmarkt und Sicherheitslage; ethnische Konflikte können gewalttätige Unruhen auslösen. Werden die überwiegend jungen Flüchtlinge, wie auch die mehrheitlich jungen Einheimischen, nicht ausgebildet und beschäftigt, können sie schnell in die Kriminalität abdriften. Zur sozialen Integration, bzw. Vorbereitung der Migranten auf eine Rückkehr in ihre Heimat einerseits, und zur Unterstützung der Einheimischen andererseits, werden in Agadez in einem Gewerbepark mit 12 Handwerksbetrieben (erfolgreiches Vorbild BMZ-Projekt Nr. 3052) handwerklich und technisch interessierte Flüchtlinge und Einheimische, Frauen und Männer, aus- und fortgebildet.

E) Das Projekt Mobile Klinik

Wie wichtig die mobile Gesundheitsstation für die Menschen in der Region Tchighozérineist, erweist sich gerade in der gegenwärtigen Krise. – Wir werden den Sponsor EIN HERZ FÜR KINDER bitten, das Projekt in das kommende Jahr zu verlängern. Einzelheiten dazu folgen nach Rücksprache mit dem Sponsor.

*

Soviel für heute.

**Mit freundlichen Grüßen
und besten Wünschen
für die Gesundheit !**

Joachim Schröder

27. September 2020